

Görlitzer Anzeiger.

№ 29. Donnerstag, den 19. July 1832.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. Nachbenannte Personen wurden in vergangener Woche beerdigt: Fr. Elisabeth Richter geb. Menzel, Joh. Gotthelf Richters, B. und Stadtgartenbesitzers allh., Ehewirthin, gest. den 7. Juni, alt 60 J. 6 M. 6 T. — Hr. Wilh. Kobelkes, Unteroffiziers bei der Königl. Pr. ersten Schützenabthl. allh., u. Frn. Elisabeth Babette geb. Grunert, Tochter, Wilhelmine Emilie Marie, gest. den 9. Juli, alt 2 J. 6 T. — Ernst August Heidrichs, B. und Vorwerksbesitzers allh., u. Frn. Joh. Christiane Friederike geb. Altmann, Sohn, Ernst August Alwin, gest. den 8. Juli, alt 17 T. — Mstr. Carl Ferdinand Kettmanns, B., Huf- und Waffenschmiedes allh., und Fr. Christiane Henriette geb. Lübeck, Sohn, Emil Bernhard, gest. den 5. Juli, alt 2 T.

Geburten.

Görlitz. Hrn. Carl August Berger, B., Gold- und Silberarbeiter allh., und Frn. Minna Auguste geb. Hadock, Tochter, geb. den 26. Juni, get. den 8. Juli, Minna Selma. — Hrn. Heinrich Gottlieb Seidel, Porcellanmaler allh., und Frn. Marie Dorothee geb. Bartsch, Sohn, geb. den 22. Juni, get. den 8. Juli, Carl Wilhelm. — Ernst August Heidrich, B., und Vorwerksbesitzer allh., und Fr. Joh. Christiane Friederike geb. Altmann, Sohn, geb. den 22. Juni, get. den 8. Juli, Ernst August Alwin. — Joh. Traugott Reutsch, Tuchmachergeselle allh., und Frn. Joh. Christiane geb. Hiller, Sohn, geb. den 26. Juni, get. den 10. Juli, Joh. Friedrich Wilhelm. — Joh. Gottlieb Friedrich, Gärtner in Schlauroth, und Frn. Maria Rosine geb. Kretschmer, Sohn, geb. den 6. Juli, get. den 10. Juli, Carl Traugott. — Mstr. Carl Benj. Müller, B. und Schuhmacher in Sagan, und Frn. Louise Adelheid geb. Hempel, Tochter, geb. den 5. Juli, get. den 11. Juli, Maria Auguste Adelheid. — Heinrich August Jerasch, Inwohner allh., und Frn. Christiane Dorothee geb. Rachner, Tochter, geb. den 11. Juli, get. den 11. Juli, Johanne Christiane. — Joh. Christoph Altmann, Inwohner allh., und Frn. Maria Elisabeth geb. Henschke, Tochter, geb. den 2. Juli, get. den 13. Juli, Maria Rosalie.

Verheirathung.

Görlitz. Wilhelm Pacher, Gefreiter vom Stamme der dem Königl. Preuß. ersten Bataillon (Görlitzer) 6ten Landwehr-Regimente attachirten Uhlanen-Escadron, und Igfr. Friederike Amalie Meyer, Mstr. Carl Gottlob Meyers, B. und Rademachers allh., ehel. einzige Tochter, cop. den 9. Juli.

Neue Nutzanwendung des schwarzen Theers.

Man hat die vielfache Erfahrung gemacht, daß an schwarz angestrichenen Gartenwänden die an denselben gezogenen Rankengewächse (Reben) oder Spalierbäume weit früher Früchte ansetzen, als an weißen Wänden. Die Ursache liegt unstreitig darin, daß eine schwarze Oberfläche die Sonnenwärme besser aufnimmt, und daher die Nacht über eine gleichförmige Temperatur in der nächsten Umgebung der Pflanze erhält; und diese Erfahrung läßt sich auch auf andere, als fruchttragende Pflanzen anwenden. Die Farben, womit man Gartenlauben, Zäume u. s. w. anstreicht, an welchen rankende Zierpflanzen eine grüne Wand bilden sollen, sind oft sehr geschmacklos gewählt. Man nimmt gewöhnlich eine weiße oder gar grüne Oelfarbe oder Wasserfarbe; und mancher Gartenbesitzer kann sich nicht erklären, warum seine Laubwand nicht gedeihen will, und Lücken erhält, die immer weiter um sich greifen. Diese Erscheinung ist leicht zu erklären, wenn man bedenkt, daß die weiße und grüne Farbe mineralische Stoffe enthält, deren Ausdünstungen den Pflanzen wie dem thierischen Körper gleich schädlich sind. Man wähle zum Anstrich der Laubengitter, der Zäume und andern Holzwerkes den schwarzen Theer. Dieses Material ist nicht nur wohlfeiler als jedes andere, sondern sichert auch das Holz, wahrt weit besser vor Fäulniß als der kostbarste Lack und giebt dem Holze das Ansehen von Gußeisen; es ist zugleich ein weit vortheilhafterer Grund für die Herausbebung der grünen oder bunten Farbe der Pflanze, als die graue Anstrichfarbe, welche blau, und die weiße Anstrichfarbe, welche gelb wird.

Anecdötchen.

Es beichtete einst ein Bauer also: Herr, ich gebe mir schuldig an meinen sieben Sinnen. Der Beichtvater sprach: Es sind doch nicht mehr denn fünf. Ja Herr! antwortete jener, ich bin ein Schultheiß; darum bedarf ich zwei Sinne mehr, als ein anderer Bauer.

Görlitzer Getreide-Preis vom 12. July 1832.

Ein Scheffel Waizen	2 thlr.	10 sgr.	— pf.	2 thlr.	5 sgr.	— pf.	2 thlr	— sgr.	— pf.
= = Korn	1 =	25 =	— =	1 =	20 =	8 =	1 =	16 =	3 =
= = Gerste	1 =	15 =	— =	1 =	12 =	6 =	1 =	10 =	— =
= = Hafer	— =	25 =	— =	— =	23 =	9 =	— =	22 =	6 =

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe der zum Nachlasse des Elias Stübner zu Troitschendorf gehörigen, unter Nummer 82. gelegenen und auf 217 Thaler in Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzten Häuslernahrung, im Wege freiwilliger Subhastation, ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin auf

den 30sten August 1832 Vormittags um 10 Uhr

auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichts-Referendarius Knauth, angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine

Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 25sten May 1832. Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe des dem Tuchmachermeister Christian Gottlieb Krause allhier gehörigen unter Nr. 464 gelegenen und auf 178 thlr. gerichtlich abgeschätzten Hauses, im Wege nothwendiger Subhastation, ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin auf

den 8ten October 1832 Vormittags um 10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichts-Auskultator Rätsch auf hiesigem Landgericht angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll, (daß der Besitz dieses Grundstücks die Gewinnung des Bürgerrechts der Stadt Görlitz erfordert) und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 29. Juni 1832. Königlich Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Die auf 55 thlr. 5 Sgr. dorfgerichtlich abgeschätzte Häuslerstelle Nr. 75. zu Mengelsdorf soll Erbtheilungshalber, mithin freiwillig in termino

den 14ten August 1832

Nachmittags 3 Uhr an Gerichtsamtsstelle daselbst meistbietend verkauft werden, welches hiermit bekannt gemacht wird. Reichenbach, den 16. April 1832.

Das von Ziegler und Klipphausensche Gerichts-Amt über Mengelsdorf. Pfennigwerth.

Von Endesgezeichneter Deputation sollen nachbenannte Jagdreviere

1) das auf den Grundstücken der beiden unter das hiesige Hospital zum heiligen Geiste gehörigen Bauern zu Girbigsdorf,
2) das auf den Ländereien des vormals Michelschen unter das Hospital zu St. Jacob allhier gehörigen Bauergutes zu Holtendorf,

anderweit auf vier Jahre vom 1sten Sept. d. J. ab an den Meistbietenden verpachtet werden. Hierzu ist

der 8. August 1832

festgesetzt, und es werden Pachtlustige, unter welchen die Auswahl vorbehalten wird, gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr an Deputationsstelle im Schmidtschen Brauhofe auf dem Obermarkte zu erscheinen hierdurch eingeladen.

Görlitz, den 16. Juli 1832.

Die Deputation zu milden Gestiften.

Lieferungs-Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln und Kohlrüben für die hiesige Strafanstalt wird abermals auf ein Jahr an den Mindestfordernden verdungen werden und ist hierzu ein am 26sten Juli c. Nachmittags um 1 Uhr in hiesiger Amts-Kanzlei abzuhaltender Licitations-Termin angesetzt worden.

Es werden daher kautionsfähige Lieferungs-Unternehmer hiermit eingeladen, zu diesem Termin zu erscheinen und in demselben ihre Gebote abzugeben, da Nachgebote unberücksichtiget bleiben

Die diesfälsigen Bedingungen sind vor dem Termine an jedem Wochentage von dem Oekonomie-Inspector der Strafanstalt zu erfahren.

Görlitz, den 4. Juli 1832. Königl. Zuchthaus-Direction.

Auf den Antrag E. Königl. Intendantur des 5ten Armee-Corps d. d. Posen den 1/12 Juli c. soll die Lieferung des Bedarfs an Feuerungs-Erleuchtungs- und Schreibmaterialien für die Garnison-Anstalten und Lazarethe pro 1833 an den Mindestfordernden durch Licitation in der Art vergeben werden, daß gedachter Intendantur der Zuschlag vorbehalten bleibt. Diesem gemäß wird hiermit die

Mittwoch den 1. August c. Vormittags von 9 Uhr an

zu einem Licitations-Termin angesetzt, wozu alle diejenigen, welche selbige Entreprise zu übernehmen gesonnen sind, in das Billetier-Amts-Locale auf der Breitengasse Nr. 116. eingeladen werden, um ihre Gebote zu eröffnen, jedoch unter der nochmaligen Bemerkung, daß der Königl. Intendantur der Zuschlag an den Mindestfordernden ausdrücklich vorbehalten bleibt.

Görlitz, den 16ten Juli 1832. Die Servis-Deputation.

Zum öffentlichen Verkauf einer bedeutenden Quantität nutzloser alter Acten, worunter einige Centner zum Einstampfen bestimmt sind, ist ein Termin

auf den 4ten August c. Vormittags um 9 Uhr,

in dem Partheienzimmer des Königlichen Landgerichts anberaumt worden. Indem Kauflustige hierzu eingeladen werden, wird zugleich bemerkt, daß sämmtliche Acten in einzelnen Portionen von ½ bis 1 Centner dem Meistbietenden auf der Stelle gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Courant überlassen werden können; da hingegen die zum Einstampfen bestimmten Papiere nur an Papierfabrikanten, welche sich zu Protocolle und an Eidesstatt durch Handschlag zur sofortigen Einstampfung derselben verpflichten, überlassen werden dürfen.

Görlitz, den 16. Juli 1832. Hoffmann,
Landgerichts-Botenmeister.

Auctions-Anzeige.

Dienstag, den 24. Juli c. Vormittags um 9 Uhr, sollen in dem Hartmannschen Brauhofe am Untermarkte hieselbst, mehrere abgepfändete Effecten, als:

einige männliche Kleidungsstücke, Hemden, diverse Meubles, sechs und ein halbes Stück mittelfeine Tuche, desgleichen fünf Rester ordinaire Tuche ꝛc.

gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Courant öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 17. Juli 1832. Hoffmann,
Landgerichts-Botenmeister.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Ritterguts-Verkauf. Erbtheilung halber soll das in den Königl. Sächs. Erblanden in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend ohnweit der von Budissin nach Dresden führenden Chaussee gelegene, 2 Stunden von Budissin und 2 Stunden von Bischofswerda entfernte, altschriftsäßige Erb- und Allodial-Ritterguth Nedaschütz mit Kleinpraga, welches mit ausgezeichnet schönem Waitzen- und Gersten-Boden, völlig ausreichendem Wiesewachse, bedeutender und gesunder Schaafhuthung, guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und hinlänglichem Inventario versehen ist, überhaupt aber in aller Hinsicht in einem äußerst vortheilhaften Zustande sich befindet, aus freier Hand verkauft werden. Kaufsliebhaber können den Preis und die Kaufsbedingungen bei Unterzeichnetem erfahren, auch bei selbigem, so wie auf dem Hofe zu Nedaschütz den Nutzunganschlag einsehen.

Budissin, am 27. Juni 1832. Adv. Ehrig.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu № 29. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 19. July 1832.

150 thlr., 400 thlr., 500 thlr. und 3000 thlr. liegen zur Ausleihung auf ländliche Grundstücke bereit, worüber die nähere Auskunft in der Brüdergasse im Kühnschen Brauhofe zwei Treppen hoch zu erfahren ist.

450 thlr. liegen zur Ausleihung auf die erste Hypothek bereit; auch kann das Kapital getheilt werden. Wo? sagt die Expedition des Anzeigers.

Ein sehr gutes Clavier ist in Nr. 35. in der Klostergasse zu verkaufen oder auch auszuleihen.

Auf dem Dominio Hermsdorf sind 4 bis 500 Schock Strohseile zu verkaufen.

Ein viersitziger Reisewagen steht billig auf dem Pfarrhofe in Waldau zu verkaufen.

Eine braune, 7jährige, gerittene Stute von mittler Größe, steht zum sofortigen Verkauf gegen gleich baare Bezahlung in Nr. 315. in der Petersgasse.

Eine fehlerfreie Schimmel-Stute, ziemlich 8 Jahr alt, steht am Obermarkte in Nr. 22. zu verkaufen.

In Nr. 24. am Obermarkte ist eine Stube mit Stubenkammer rc. an eine nicht große Familie zu vermiethen.

In Nr. 912. vor dem Töpferthore sind 2 Stuben mit Stubenkammern und Zubehör zu Michaelis zu vermiethen.

In der Gröschelgasse Nr. 49. steht eine Stube mit Stubenkammer und Zubehör zu Michaelis zu beziehen.

Gesucht. Zu künftiges Michaelis werden zwei Stuben nebst Kammer, oder 3 Stuben zu miethen gesucht; von wem? ist in der Expedition des Anzeigers zu erfahren.

Daß ich Unterzeichneter meinen Gemüse-Laden an der Oberkirche bereits geöffnet habe, zeige ich mit der Bitte um geneigten Zuspruch ergebenst an J. H. Stolz.

Eine sehr gute Wäschrolle ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen; bei wem? sagt die Expedition des Anzeigers.

Mechanisches Kunst-Theater im Schauspielhause zu Görlitz.

Freitag den 20sten auf Verlangen: Doctor Faust, eine Sage der Vorzeit in 4 Aufzügen, von Hagemann. Sonntag den 22sten zum Letztenmal: Das Testament des Vaters oder die Schreckenstage zu Rom, wahres Schauspiel der Ueberschwemmung der Tiber zu Rom, welches die Ruinen heute noch zeigen. Zum Schluß einer jeden Vorstellung Ballets und transparente Vorstellungen; zum Schluß der letzten eine Abschiedsrede und Danksagung für gütigen Zuspruch. Da ich mit diesen beiden Vorstellungen mein Kabinet schließe, so hoffe ich noch das Glück zu haben, mich mit zahlreichem Besuch beehrt zu sehen, und danke den geehrten Bewohnern von Görlitz für den mir geschenkten Zuspruch; mit Vergnügen werde ich mich stets einer Stadt erinnern, wo der Kunstfleiß einer so gütigen Aufnahme und großmüthigen Unterstützung sich zu erfreuen hatte dero dankbarer

Carl Eberle, Mechanikus.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich jetzt in dem Mühlschen Brauhofe Nr. 276. in der Petersgasse wohne, und empfehle mich stets mit einspännigen Lohnfuhren.

Exner, Lohnkutscher.

Die Frucht von einigen 40 Stück Obstbäumen, worunter verschiedene Frühsorten, ist für dieses Jahr im Ganzen zu verkaufen. Das Nähere auf dem Steinweg Nr. 551.

Kommenden Freitag, als den 20. Juli, Nachmittags wird ein Scheibenschießen um junge Gänse in Hennersdorf gehalten werden; für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt seyn. Alle Freunde und Schieß-Liebhaber laden ergebenst ein

Fr. Schuster, Dekonom.
Unger, Brauermstr.

Ergebenste Einladung. Daß bei Unterzeichnetem heut Abend und den Sonntag Nachmittag um 4 Uhr Concert im Garten gegeben wird, zeigt ergebenst an Heino.

Daß künftigen Montag Tanzmusik gehalten wird, zeigt ergebenst an

Schenk in Moys.

Bei günstiger Witterung wird morgen, als den 20sten d. M., Garten-Concert bei mir gehalten werden; künftig aber alle Mittwoch Concert seyn, wozu ergebenst einladet

Fengler in Hennersdorf.

Ein Mädchen sucht als Stubenmädchen ein Unterkommen auf dem Lande. Das Nähere sagt die Expedition des Anzeigers.

Es ist ein Regenschirm bei der Stadtgärtnerin Richter stehen geblieben, der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn dort abholen.

Am 12. d. M. ist auf dem Wege von der Promenade am Reichenbacher Thor, durch das Frauenthor zum Schießhaus, ein schwarz seidenes Umschlage-Tuch mit zwei schmalen und zwei breiten gewirkten Kanten, verloren gegangen; der ehrliche Finder desselben wird gebeten, solches gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition des Anzeigers abzugeben.

Todes-Anzeige. Sanft entschlief zu einem bessern Leben am 1sten dieses Monats an den Folgen eines wiederholten Nervenschlages zu Rothenburg an der Neiße, unsere gute Mutter und Schwiegermutter, Frau Rosine verw. Mitschke geb. Lorenz in dem Alter von 76 Jahren 7 Monaten. Was wir an ihr verloren haben, werden nur die zu beurtheilen vermögen, welche sie näher kannten. Entfernten Freunden und Verwandten widmen diese ergebenste Anzeige und bitten um stille Theilnahme.

Kittlitz, Rothenburg und Görlitz, den 11ten Juli 1832.

Friedrich Wilhelm Mitschke,
Karl August Mitschke,
Moritz Ferdinand Mitschke, Königl. Preuß. Kreissekretair.
Ernestine Friederike Charlotte Zobel, geborene Mitschke,
Amalie Wilhelmine Mitschke,
Christian Gottlieb Zobel, als Schwiegersohn.
Ernestine Amalie Zobel, als Enkeltochter.

Literarische Anzeige.

In der Buchhandlung Edwin Schmidt ist so eben angekommen:

Katechismus für Stadtverordnete der Preußischen Städte.

Berlin 1832. geh. 1 thlr.